

GESCHÄFTSBERICHT 2021





ZAKU



INHALT

Editorial	4
<hr/>	
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches zum Berichtsjahr	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
<hr/>	
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionäre	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
<hr/>	
Nachhaltigkeit	12
<hr/>	
Nachrichten	13
<hr/>	
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Bericht der Revisionsstelle	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



Edi Schilter (links), Geschäftsführer seit 2014, und Marc Rothenfluh, Verwaltungsratspräsident seit 2021.

Die ZAKU AG startete das Geschäftsjahr mit einem neuen Präsidenten. Per 1. Januar 2021 übernahm Marc Rothenfluh das Verwaltungsratspräsidium von Paul Dubacher. Der Verwaltungsrat beschäftigte sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

Ein Ausschuss des Verwaltungsrates unter der Leitung von Karl Schmid erarbeitete in den vergangenen zwei Jahren ein neues Abfallreglement. Im Frühjahr 2021 konnte dieses den Gemeinden das revidierte Reglement zur Vernehmlassung unterbreiten, welches die Generalversammlung am 31. Mai 2021 schliesslich guthiess. Nach der Genehmigung durch den Regierungsrat und dem ungenutzten Ablauf der Referendumsfrist konnte die ZAKU AG das Abfallreglement mit einem dazugehörigen Vollzugsreglement auf Anfang März 2022 in Kraft setzen – und zwar mit einem positiven Nebeneffekt. Die ZAKU AG senkte die Kehrichtgebühren um 10 Prozent. Möglich machte dies neben tieferen Kosten für die Sammeltransporte der gute Geschäftsgang der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen, an der auch die ZAKU AG beteiligt ist. Da die Anlage gut ausgelastet ist und gewinnbringend Energie produziert, kann der Urner Kehricht dort immer günstiger verbrannt werden.

Die angelieferte Schlackenmenge von drei Kehrichtverbrennungsanlagen erreichte in der Deponie Eielen in Attinghausen 2021 wieder Rekordwerte. Damit wuchs die Verfüllung der Deponie weiter in die Höhe. Deshalb ist die ZAKU AG seit Sommer 2020 daran, die Randabdichtung gegen die Felswand um rund 15 Meter zu erhöhen. Die Bauarbeiten wurden während des ganzen Berichtjahres weitergeführt und sollten Mitte 2022 ihren Abschluss finden. Damit wird die Abdichtung einen Stand erreichen, der es ermöglicht, mehrere Jahre Schlacke einzubauen, ohne die Abdichtung erneut zu erhöhen.

Bevor die Verbrennungsrückstände in der Deponie eingebaut werden, trennt eine Entschrottungsanlage die Metallbestandteile von der Schlacke. Dank den 2020 an der Anlage getroffenen Optimierungen konnte die ZAKU AG nun aus einer ähnlich grossen Schlackenmenge wie im Vorjahr rund 1'000 Tonnen mehr Metalle zurückgewinnen. Da sich zudem die Schrottpreise am Weltmarkt aus unserer Sicht positiv entwickelt haben, konnte die ZAKU AG aus dem Metallverkauf einen mehr als doppelt so hohen Erlös generieren wie noch 2020.

Die in den vergangenen drei Jahren realisierten, umfangreichen baulichen und betrieblichen Massnahmen zur Bekämpfung der Staubemissionen in der Deponie zeigten Wirkung. Die Immissionen in der Nachbarschaft konnten wesentlich reduziert werden. Die laufenden Staubmessungen zeigen aber, dass die Anstrengungen diesbezüglich Daueraufgaben bleiben werden.

Die Corona-Pandemie prägte zudem nochmals das Berichtsjahr. Die Auswirkungen der Pandemie haben sich für die ZAKU AG glücklicherweise in Grenzen gehalten. Die Abfallentsorgung konnte stets ohne Einschränkungen sichergestellt werden.

Auf den nachfolgenden Seiten sind weitere Informationen und die wichtigsten Zahlen aus den Abfallstatistiken zusammengefasst dargestellt. Hinter den Leistungen der ZAKU AG stehen verschiedene Unternehmen aus dem Kanton Uri, die täglich tolle Arbeit leisten. Ebenso wichtig sind engagierte und motivierte Mitarbeitende im Betrieb. Sie alle verdienen grossen Dank für ihren Einsatz.

Marc Rothenfluh
Verwaltungsratspräsident

Edi Schilter
Geschäftsführer

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches

Mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG; RB 40.7011) wird der ZAKU AG die ausschliessliche Aufgabe der vorschriftsgemässen Entsorgung der Siedlungsabfälle im ganzen Kanton zugewiesen. Dazu wurden ihr gemäss Artikel 45 KUG alle hoheitlichen Befugnisse der Gemeinden übertragen. Die Umsetzung ihrer Aufgaben ist im Organisationsstatut sowie im Reglement über die Abfallabnahme und die Benutzergebühren (Abfallreglement), beide vom 19. November 2007, festgehalten. Die beiden Rechtstitel der ZAKU AG wurden vom Regierungsrat genehmigt.

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat für sein Handeln folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

- 1. Die Entsorgung der Siedlungsabfälle hat zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen zu erfolgen.**
- 2. Die ZAKU AG bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen.**
- 3. Mit der Deponie soll in überschaubarer Zeit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs sichergestellt werden.**
- 4. Die ZAKU AG verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeitende und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen.**
- 5. Die ZAKU AG ist in der Lage, den Aktionärinnen und Aktionären eine nachhaltige Dividende aus dem Ertrag der Deponie auszuschütten.**

Aktuell gliedern sich die Geschäftstätigkeiten der ZAKU AG in die Bereiche Abfallbewirtschaftung, Zentrale Dienste und Deponie. Die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung werden grösstenteils durch private Unternehmen, vorwiegend aus dem Kanton Uri, erbracht – und die entsprechenden Leistungen gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts periodisch ausgeschrieben. Der Betrieb der Schlackendeponie mit vorgelagerter Aufbereitung zur Metallentfrachtung wird hingegen ausschliesslich durch eigenes Personal sichergestellt.

Die ZAKU AG hat zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden in Perlen die 2015 in Betrieb genommene Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia gebaut und sich mit 3,8 Prozent am Aktienkapital beteiligt. Gleichzeitig wurde mit einem bis 2037 laufenden Vertrag die Verbrennung des Urner Kehrichts auf lange Zeit gesichert. Die optimale Auslastung der KVA Renergia erlaubt es zudem, von einem – verglichen mit anderen Kehrichtverbrennungsanlagen – günstigen Verbrennungspreis zu profitieren. Das wirkt sich positiv auf die Gebühren der Kundinnen und Kunden aus.

Abfallbewirtschaftung

Die Verordnung des Bundes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA; SR 814.600) definiert den Begriff Siedlungsabfälle. Die ZAKU AG sammelt entsprechend ihrer Zuständigkeit Abfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben wie folgt:

Im Auftrag der ZAKU AG sammeln Transportunternehmen jede Woche entlang definierter Routen den brennbaren Kehrriech im ganzen Kanton ein, der in Gebührensäcken oder nach Gewicht in Containern bereitgestellt wird. Auf dem Betriebsgelände in Attinghausen wird er auf grössere Fahrzeuge umgeladen und von dort zur gesetzeskonformen Verbrennung in die Kehrriechverbrennungsanlage Renergia gebracht. Die Kehrriechgebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport, Verbrennung und Schlackenablagerung.

Während der Vegetationszeit sammelt die ZAKU AG alle zwei Wochen Gartenabfälle ein, die in einer Anlage im Kanton Luzern zu zertifiziertem Kompost verarbeitet werden. Die Sammlung ist für Private unentgeltlich, dem Gewerbe werden die Aufwände verrechnet. Speiseabfälle aus dem Gastgewerbe werden überdies kostenpflichtig in Fässern gesammelt und in einer Vergärungsanlage energetisch verwertet.

Die Gemeinden organisieren Altpapiersammlungen, die mehrheitlich durch Schulen und Jugendorganisationen ausgeführt werden. Die ZAKU AG entschädigt die Sammlungen mit einer mengenabhängigen Vergütung. Das Altpapier wird in der Papierfabrik Perlen recycelt. Die ZAKU AG sammelt zudem alle zwei Monate in allen Gemeinden Karton, der wiederverwertet wird.

An rund 50 Standorten im Kanton stehen Sammel-Container für Glas, Alu und Altöl. Diese werden von den Gemeinden betreut. Für die Leerung der Container und für die Verwertung des Sammelguts ist die ZAKU AG verantwortlich.

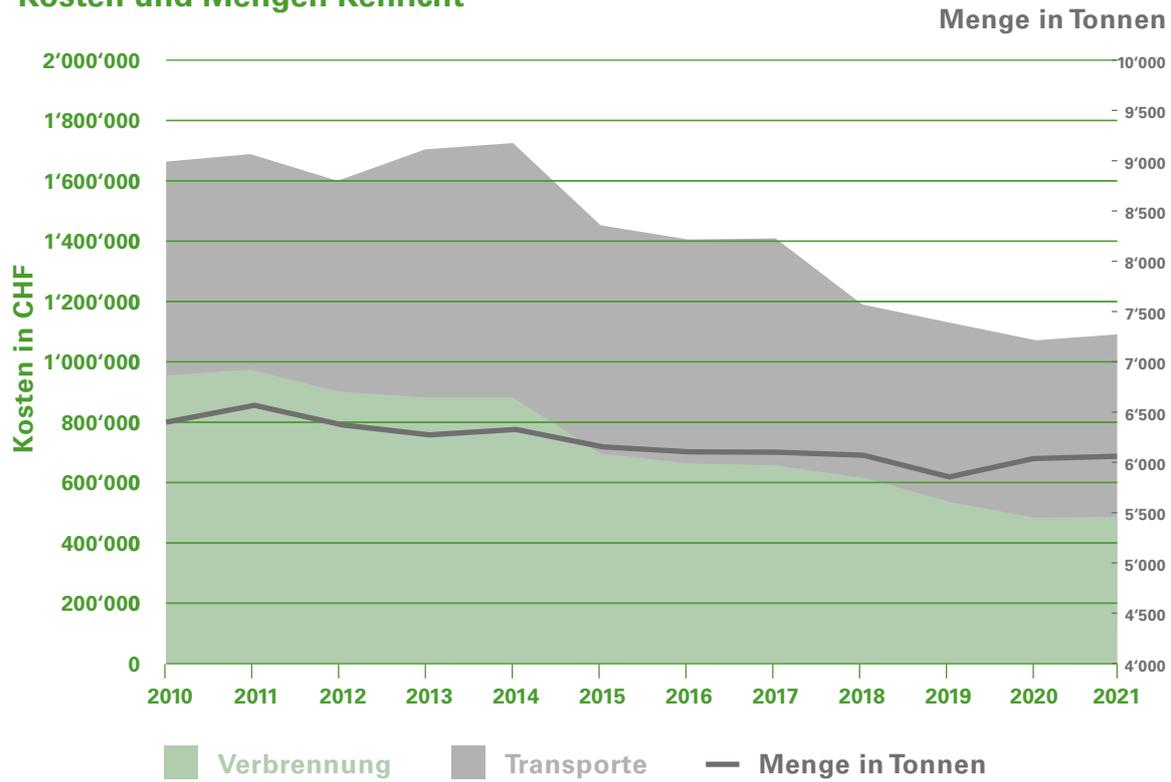
Seit 2018 ermöglicht die ZAKU AG mit dem gebührenpflichtigen «Retür-Sack» eine Sammlung für gemischte Kunststoff-Abfälle. Der Sack kann an sechs Sammelstellen abgegeben werden. 2021 wurden so rund 160 Tonnen Kunststoffe generiert. Aus rund der Hälfte der Menge wird sortenreines Granulat gewonnen, das für die Produktion von Kunststoffen verwendet wird. Die restliche Menge wird energetisch verwertet. Im vergangenen Jahr lancierte die ZAKU AG zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden und einem Grossverteiler einen einheitlichen Zentralschweizer Sammelsack. Nach einer einjährigen Pilotphase soll diese Sammlung nun permanent weitergeführt werden.

Für Haushalte besteht im Kanton Uri einzig in der Sammelstelle Eielen die Möglichkeit, Giftabfälle gratis zu entsorgen. Der am 23. Oktober 2021 durchgeführte Giftsammeltag war dementsprechend wieder gut besucht. Auf der Sammelstelle Eielen können zu den Öffnungszeiten auch alle weiteren Abfälle abgegeben werden.

Die Separatsammlungen der ZAKU AG sind gesamthaft defizitär. Verantwortlich dafür sind ausschliesslich die Gartenabfälle, für deren Sammlung die ZAKU AG keine Gebühren verlangt. Die ZAKU AG deckt den Fehlbetrag nicht wie die anderen Verbände mit einer Sockelgebühr, sondern aus dem Gewinn der Deponie.

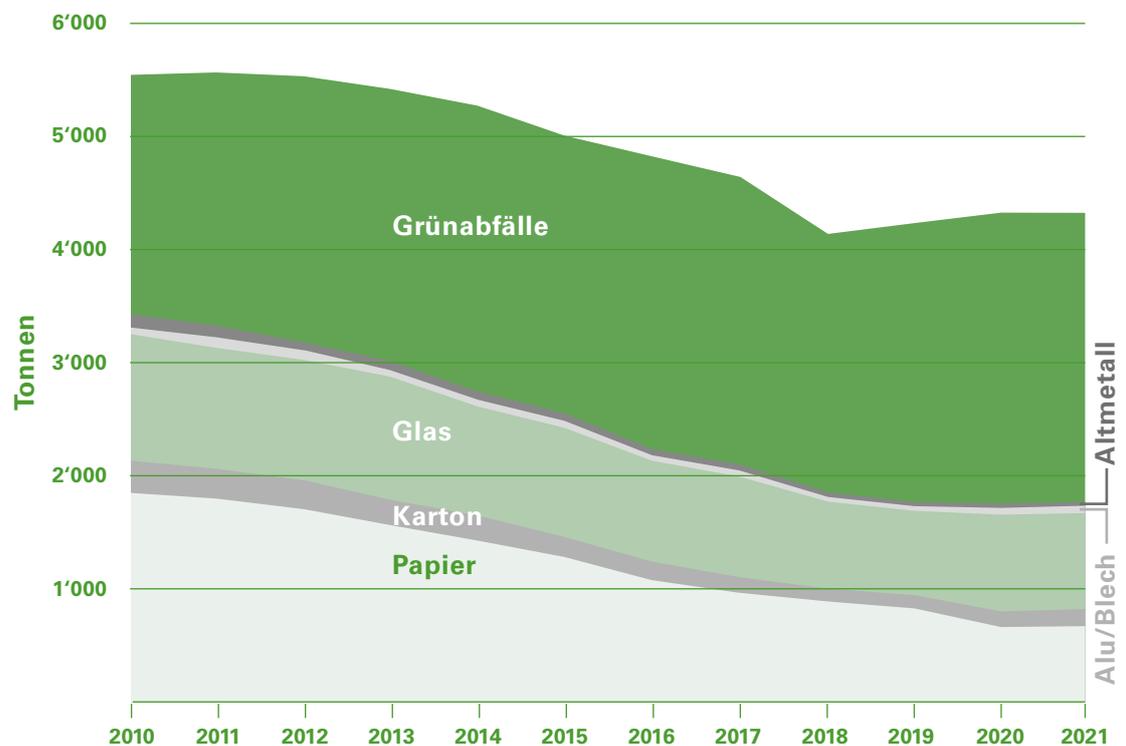


Kosten und Mengen Kehricht



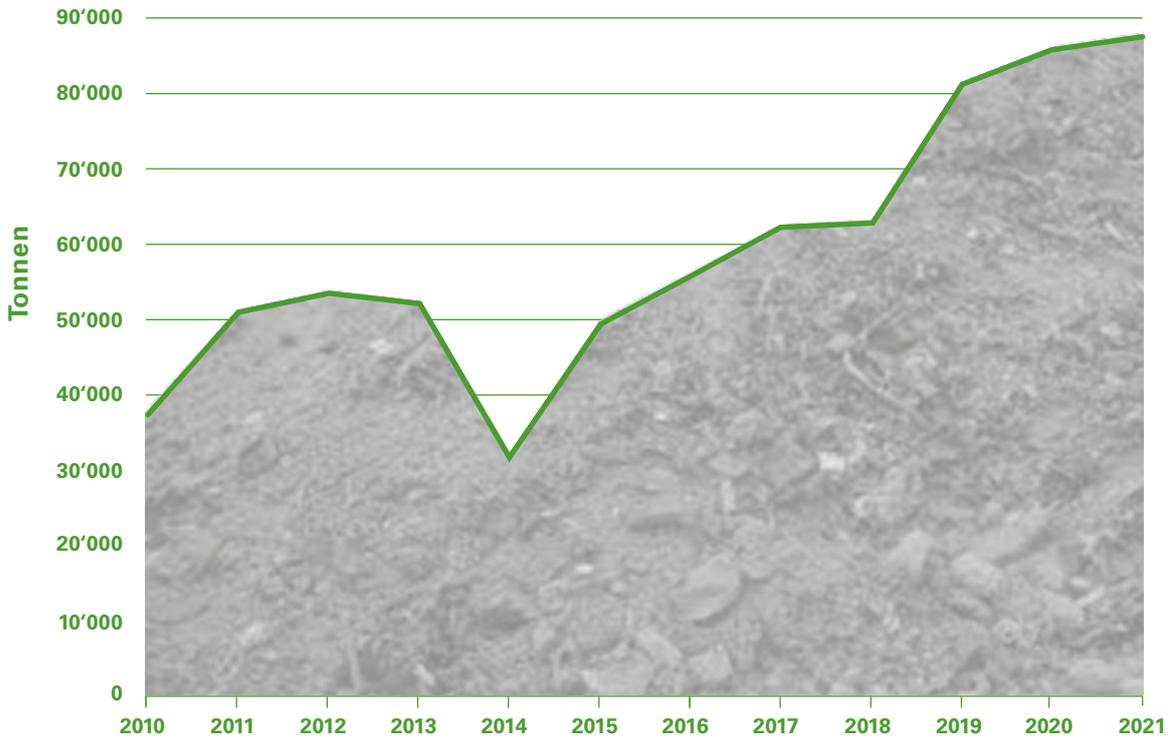
Die Kosten für die Sammlung und Verbrennung des Kehrichts sind 2021 leicht gestiegen.

Wertstoffe

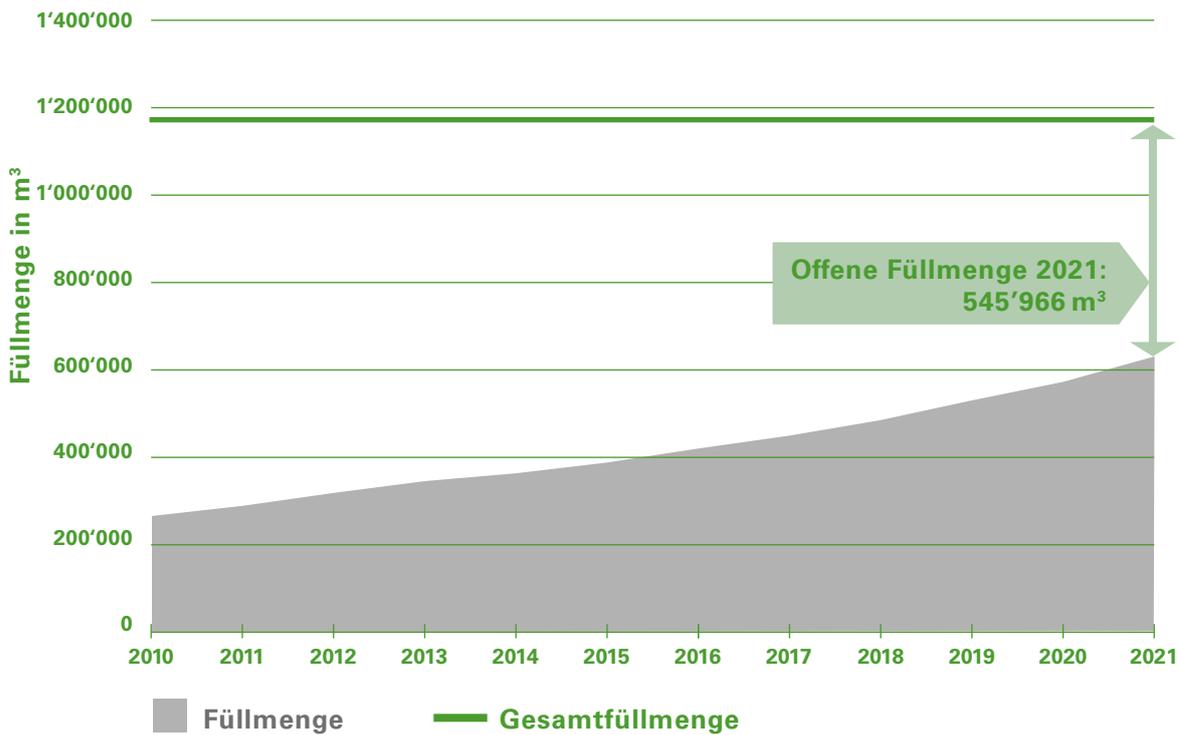


Im Jahr 2021 hat die Papiermenge erstmals seit vielen Jahren wieder zugenommen: um rund eine Tonne.

Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU AG betreibt seit 1992 in der Eielen in Attinghausen eine Deponie für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Damit hat sie die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch zu rekultivieren.

Im Jahr 2021 lieferten folgende Kehrichtverbrennungsanlagen insgesamt 87'779 Tonnen Schlacke an:

KVA Renergia, Perlen LU	36'006 t
KVA Linth, Niederurnen GL	27'286 t
ZAVRE Hinwil ZH (Trockenschlacke)	24'487 t

Mit einer eigenen Anlage trennt die ZAKU AG die Metalle aus der Schlacke und verkauft diese gewinnbringend. So generierte sie 2021 aus der Schlacke der KVA Renergia rund 4'412 Tonnen Schrott. Die Lieferungen aus Perlen sind bis Ende 2022 vertraglich zugesichert, ebenso jene aus der Kehrichtverbrennungsanlage der ZAV Recycling AG in Hinwil. Die Verhandlungen zur Verlängerung dieser beiden Verträge laufen derzeit. Die ZAV Recycling AG behandelt die Schlacke mit einem neuen Verfahren, so dass diese entschrottet in Attinghausen eintrifft. Auch die Schlacke der KVA Linth kommt entschrottet und zusätzlich mit sauer gewaschener Filterasche vermischt in die Deponie. Der Vertrag für die Lieferungen aus Niederurnen läuft bis 2033.

Gesamthaft baute die ZAKU AG 2021 83'367 Tonnen entschrottete Schlacke in ihrer Deponie (Etappe III) ein. Diese Menge entspricht verdichtet einem Volumen von 46'315 m³.

Die Etappe I ist seit Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert. Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, wovon 150'000 m³ verfüllt sind. Die restlichen 55'000 m³ stehen erst zur Verfügung, wenn der Einbau der Etappe III bis auf die gleiche Höhe fortgeschritten ist. Das Füllvolumen der Etappe III beträgt rund 850'000 m³. Gesamthaft beträgt das Restvolumen der Deponie 545'966 m³, was bei gleichbleibenden jährlichen Liefermengen und unter Berücksichtigung der aktuellen Vertragssituationen bis zu zwanzig Jahre ausreichen würde.

Auf Basis der Verordnung über die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) erteilte das Amt für Umweltschutz die Betriebsbewilligung der ZAKU AG bis Ende 2022. Das Gesuch für die Verlängerung der Deponiebewilligung um fünf weitere Jahre wird derzeit vorbereitet.

Nach Artikel 53 der gleichen Verordnung muss die kantonale Behörde zudem beurteilen, ob von Deponien unmittelbar und langfristig schädliche oder lästige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen könnten. Die ZAKU AG hat innert der gesetzten Frist dem Amt für Umweltschutz in einem Bericht die notwendigen Grundlagen geliefert. Die Beurteilung steht noch aus.

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



Von links nach rechts: Edi Schilter, Karl Schmid, Daniel Christen, Margrit Furrer, Marc Rothenfluh, Hanspeter Bonetti und Guido Unternährer.

Verwaltungsrat 2021

Marc Rothenfluh | Präsident

*1975 | Seedorf | dipl. Elektroingenieur ETH
seit 2020

Hanspeter Bonetti | Vizepräsident / Chef Bau

*1956 | Ennetbürgen | dipl. Bau-Ingenieur HTL
seit 1986

Daniel Christen | Mitglied

*1969 | Andermatt | eidg. dipl. Technischer Kaufmann
seit 2020

Margrit Furrer | Mitglied

*1960 | Schattdorf | Kauffrau
seit 2004

Karl Schmid | Mitglied

*1977 | Attinghausen | dipl. Bau-Ingenieur HTL
seit 2012

Guido Unternährer | Mitglied

*1967 | Altdorf | lic. oec. publ. (Betriebswirtschaft)
seit 2020

Marc Rothenfluh übernahm per 1. Januar 2021 das Präsidium des Verwaltungsrats der ZAKU AG. Die Generalversammlung vom 4. November 2020 hatte ihn für die Restamtsdauer bis Ende 2023 gewählt. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind ebenfalls noch bis am 31. Dezember 2023 gewählt. Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss Reglement über die Entschädigung der Organe, das die Generalversammlung der ZAKU AG am 12. November 2012 erlassen hatte.

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer

1960 | Schattdorf | dipl. Ingenieur ETH | seit 2014

Markus Arnold | Technischer Leiter

1962 | Attinghausen | seit 1997

Personalbestand

Bei der ZAKU AG sind elf Mitarbeitende fest angestellt. Diese teilen sich insgesamt 940 Stellenprozente.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU AG fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie wirtschaftet nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU AG stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

In den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Zurzeit laufen keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren oder Arbeitssicherheit.

Aktionäre

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Franken.

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namenaktien der ZAKU AG (1 Million à 10 Franken) gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 in nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Realp	0,5 %
Andermatt	3,7 %	Schattdorf	13,7 %
Attinghausen	4,4 %	Seedorf (inkl. Bauen)	5,1 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %
Isenthal	1,6 %		

Beteiligungen

Die ZAKU AG ist mit 3,8 Prozent an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in Perlen LU beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Millionen Franken).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des KUG unterliegt die ZAKU AG von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung 2021 wurde an der Generalversammlung die Convisa Revisions AG, Altdorf, als Revisionsstelle gewählt.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat die Geschäftsführung mit der Risikobeurteilung beauftragt. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sind in einem Risikoinventar zusammengefasst, das der Verwaltungsrat am 12. April 2021 letztmals behandelt hat. Dabei hat er konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und beschlossen. Zudem wurde ein periodisches Risikomanagement-Reporting etabliert. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich künftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit Unsicherheiten behaftet.

Gemäss Kontroll- und Massnahmenplan wurden die Steinbruchwände, die darüber liegenden Felswände sowie die Schutzeinrichtungen von einem Geologen überprüft und erforderliche Massnahmen laufend umgesetzt.

Qualitätsmanagement

2015 hatte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) die ZAKU AG nach den Normen ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Am 25. August 2021 führte die SQS erfolgreich eine Rezertifizierung nach den aktualisierten Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und für Arbeitssicherheit ISO 45001:2018 durch. Das neue Zertifikat gilt bis 14. September 2024.

Deponie Schwändi

Das kantonale Amt für Umweltschutz hat die ZAKU AG 2016 verpflichtet, für die Kehrichtdeponie Schwändi in Attinghausen, die von 1967 bis 1978 in Betrieb war, altlastenrechtliche Voruntersuchungen durchzuführen. Zuerst wurde mit einer historischen Untersuchung die Geschichte der Deponie aufgearbeitet. Anschliessend wurden im Rahmen einer technischen Untersuchung umfangreiche Messungen, insbesondere des Grundwassers, durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der abgeschlossenen Voruntersuchung hat das Amt für Umweltschutz die Deponie als überwachungsbedürftig eingestuft und die ZAKU AG verpflichtet, mit einem Grundwasser-Monitoring innert zwei Jahren noch offene Fragen zu klären und den langfristigen Schadstoffaustrag ins Grundwasser zu überwachen. Inzwischen hat das Amt allen Verursachern einen Vorschlag eines möglichen Kostenteilers zur Stellungnahme unterbreitet. Die ZAKU AG kann den für sie anfallenden Kostenanteil nachvollziehen. Sie hat aber in ihrer Stellungnahme noch diverse Fragen zur Zuordnung von verschiedenen in der Deponie abgelagerten Abfällen gestellt.



NACHRICHTEN



1

1 Staubbekämpfung auf der Deponie

Der Betrieb auf der Deponie Eielen in Attinghausen und die Anlieferung der Schlacke sind mit Staubemissionen verbunden. Diese erforderten in den vergangenen drei Jahren umfangreiche betriebliche und bauliche Massnahmen. So schaffte die ZAKU AG mehrere Bewässerungsanlagen an. Dazu musste sie verschiedene Wasser- und Stromleitungen neu verlegen. Weiter hat sie südlich der Deponie einen Damm als Barriere gegen die Staubverfrachtung Richtung Attinghausen erstellt. Die Erfahrungen zeigen, dass alle diese Massnahmen zu einer wesentlichen Verbesserung der Staubsituation geführt haben.



2



3

2 Brand der Kehricht-Umladestation

Am Samstag, 17. April 2021, brannte die Kehricht-Umladestation auf dem Betriebsareal in Attinghausen. Kurz nach Mitternacht hatte die 2015 installierte Brandmeldeanlage einen Alarm ausgelöst. Innert kürzester Zeit waren die Feuerwehr Attinghausen sowie Betriebsmitarbeitende der ZAKU AG vor Ort. Mit der zusätzlich angeforderten Verstärkung der Feuerwehren Seedorf und Altdorf konnte der Brand rasch gelöscht werden. Die anschliessenden Aufräumarbeiten erforderten einen grossen Effort der Mitarbeitenden. Doch bereits am darauffolgenden Montag konnte der Kehricht wieder in der Kehricht-Umladestation gekippt und von dort weitertransportiert werden. Die Brandursache konnte trotz umfangreichen Ermittlungen nicht eruiert werden.

3 Personelles

Ende April 2021 ging Betriebsmitarbeiter Ananthavettivelu Murugupillai nach insgesamt mehr als zwanzig Jahren bei der ZAKU AG in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Leute kannten ihn durch seine Tätigkeit auf der Sammelstelle Eielen. Der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden der ZAKU AG danken ihm für seine immer pflichtbewusste und zuverlässige Arbeit. Sie wünschen ihm auf seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute.



4

4 Zusammenarbeit der Zentralschweizer Abfallverbände

Die ZAKU AG ist mit einem Aktienanteil von 3,8 Prozent an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Diese betreibt seit 2015 die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia in Perlen LU. Die hohe Auslastung sowie die gewinngenerierende Energieproduktion (Abwärme, Dampf und Elektrizität) haben es der KVA erlaubt, die Verbrennungspreise seit Betriebsbeginn jährlich zu senken. Ein grosser Teil der Verbrennungsrückstände der KVA Renergia wird in Attinghausen aufbereitet und in der Deponie Eielen eingebaut. Am 9. September 2021 hat die ZAKU AG dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Renergia Zentralschweiz AG sowie den Delegationen der Zentralschweizer Abfallverbänden vor Ort gezeigt, wie die Schlacke aufbereitet und in der Deponie verbaut wird. Dieser Besuch war ein wichtiger Schritt für die anstehende Vertragsverlängerung für zukünftige Schlackenlieferungen.

JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2021 CHF	2020 CHF
Betrieblicher Ertrag			
Ertrag Abfallbewirtschaftung			
Ertrag Siedlungsabfälle		2'200'886.53	2'247'164.76
Ertrag Wertstoffe		329'527.89	321'439.87
Ertrag Sammelstelle Eielen		41'155.89	42'399.51
Ertrag Deponiegebühren		7'004'829.35	6'887'953.10
Ertrag Schrott	1	1'396'098.55	602'698.55
Diverser Ertrag		278.55	–
Total betrieblicher Ertrag		10'972'776.76	10'101'655.79
Material- und Warenaufwand			
Aufwand Abfallbewirtschaftung			
Aufwand Siedlungsabfälle		1'095'462.75	1'073'895.71
Aufwand Wertstoffe		1'026'724.68	1'029'052.81
Aufwand Sammelstelle Eielen		18'147.77	12'365.91
Aufwand Deponie allgemein	2	153'146.70	94'342.04
Aufwand Deponierung		241'799.29	252'968.20
Unterhalt Deponie	3	164'681.81	201'862.85
Optimierung Betrieb Deponie	4	280'000.00	220'000.00
Aufwand allgemein		54'644.18	53'933.29
Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)		272'432.49	276'293.10
Abgaben und Gebühren		1'542'510.10	1'528'232.95
Total Material- und Warenaufwand		4'849'549.77	4'742'946.86
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		6'123'226.99	5'358'708.93
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Besoldungen		860'838.85	854'591.20
Einmietung Personal	5	67'700.67	32'543.24
Entschädigung Organe inkl. Spesen und SV	6	54'993.90	67'812.01
Sozialversicherungsaufwand (SV)		200'008.80	200'778.65
Übriger Personalaufwand		16'253.28	15'637.14
Total Personalaufwand		1'199'795.50	1'171'362.24
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		4'923'431.49	4'187'346.69

	Anhang	2021 CHF	2020 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Verwaltungs- und Informatikaufwand			
Sachversicherungen		50'082.55	47'909.85
Büro und Informatik		79'598.61	83'752.93
Beratung und Revision	7	11'269.32	23'794.70
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge		37'896.63	28'808.45
Übriger Aufwand		6'499.00	4'961.96
Qualitätssicherungs-Management		14'099.03	10'668.20
Total übriger betrieblicher Aufwand		199'445.14	199'896.09
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen/Wertberichtigungen/Finanzerfolg		4'723'986.35	3'987'450.60
Abschreibungen/Sicherstellung			
Abschreibungen Abfallbewirtschaftung	8	161'728.18	–
Abschreibungen immobile Sachanlagen	9	1'707'754.12	1'200'000.00
Abschreibungen Deponie	10	1'346'583.41	1'982'126.20
Abschreibungen Deponie Schwändi	11	50'000.00	–
Abschreibungen Beteiligung Renergia		100'000.00	100'000.00
Abschreibungen Projekt Renergia		1.00	–
Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	12	550'000.00	350'000.00
Total Abschreibungen/Sicherstellung		3'916'066.71	3'632'126.20
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		807'919.64	355'324.40
Finanzerfolg			
Finanzertrag		1'080.00	17.30
Finanzaufwand	13	27'492.07	19'674.53
Total Finanzerfolg		26'412.07	19'657.23
Betriebliches Ergebnis		781'507.57	335'667.17
Ausserordentlicher Ertrag	14	33'201.25	–
Ausserordentlicher Aufwand	14	36'246.50	–
Total ausserordentlicher Erfolg		3'045.25	–
Jahresgewinn		778'462.32	335'667.17

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	20	3'042'107.65	5'285'224.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		967'116.46	1'032'714.95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Beteiligungen	21	274'802.10	–
Aktivdarlehen an Abwasser Uri		3'000'000.00	3'000'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		30'889.58	27'990.30
Total Umlaufvermögen		7'314'915.79	9'345'929.80
Anlagevermögen			
Aktivdarlehen an Kanton Uri (Finanzdirektion)		5'000'000.00	–
Beteiligungen Renergia	22	3'100'000.00	3'200'000.00
Mobile Sachanlagen/Deponie		9.00	8.00
Immobilien Sachanlagen	23	3'000'000.00	4'557'423.18
Total Anlagevermögen		11'100'009.00	7'757'431.18
Total Aktiven		18'414'924.79	17'103'360.98

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		682'792.69	707'895.27
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		98'099.78	82'449.11
Passive Rechnungsabgrenzung	24	1'337'702.15	1'325'148.75
Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie		500'000.00	220'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		2'618'594.62	2'335'493.13
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG	25	4'750'000.00	4'200'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		4'750'000.00	4'200'000.00
Total Fremdkapital		7'368'594.62	6'535'493.13
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		206'000.00	189'000.00
Gewinnvortrag		61'867.85	43'200.68
Jahresgewinn		778'462.32	335'667.17
Total Eigenkapital		11'046'330.17	10'567'867.85
Total Passiven		18'414'924.79	17'103'360.98

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2021 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen könnten – aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode.

Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach eigenem Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips können dabei zum Wohle der Gesellschaft Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden, die über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinausgehen.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht

Siehe Seite 11

Beteiligungen

Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter

Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit CHF 14'509'600 versichert.

Eventualverbindlichkeiten

Die ehemalige Deponie Schwändi wurde auf Verfügung der zuständigen Behörde altlastenrechtlich untersucht. Aufgrund dieser Untersuchungen hat die zuständige Behörde den Standort als überwachungsbedürftig eingestuft. Der Entscheid der Behörde über die verursachergerechte Kostenverteilung ist noch ausstehend.

Aktionäre

Siehe Seite 11

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung**2021
CHF****2020
CHF**

1 Ertrag Schrott	1'396'098.55	602'698.55
------------------	--------------	------------

Die Schrottpreise am Markt sind gestiegen. Zusammen mit der Optimierung der Aufbereitung konnten deutlich mehr Metalle aus der Schlacke gewonnen werden.

2 Aufwand Deponie allgemein	153'146.70	94'342.04
-----------------------------	------------	-----------

Der Aufwand für Deponie liegt allgemein im Rahmen des Budgets.

3 Unterhalt Deponie	164'681.81	201'862.85
---------------------	------------	------------

Tiefere Kosten als im Vorjahr wegen des Wegfalls von Sanierungsmassnahmen an Deponie-Entwässerungsleitungen.

4 Optimierung Betrieb Deponie	280'000.00	220'000.00
-------------------------------	------------	------------

Geplante und nicht ausgeführte Optimierungen im Betrieb und der Deponie sowie die geplante Ausführung einer zusätzlichen Bohrung zur Grundwasserüberwachung.

5 Einmietung Personal	67'700.67	32'543.24
-----------------------	-----------	-----------

Verschiedene Nichtbetriebsunfälle erforderten die temporäre Einmietung von Personal.

6 Entschädigung Organe inkl. Spesen und SV	54'993.90	67'812.01
--	-----------	-----------

Durch die Verkleinerung des Verwaltungsrats konnten die Kosten reduziert werden.

7 Beratung und Revision	11'269.32	23'794.70
-------------------------	-----------	-----------

Ein geringerer Bedarf an externen Beratungen führten zu einer Reduktion des Aufwands.

8 Abschreibungen Abfallbewirtschaftung	161'728.18	–
--	------------	---

Die Investitionen für die Beschaffung einer Meteostation auf der Deponie, den Ersatz eines Pneuladers, des Hallenkrans und der Abwasservorbehandlung der Waschanlage konnten vollständig abgeschrieben werden.

9 Abschreibungen immobile Sachanlagen	1'707'754.12	1'200'000.00
---------------------------------------	--------------	--------------

Gemäss den internen Grundsätzen des Verwaltungsrats erfolgten Abschreibungen auf der Deponie und dem Betriebsgebäude. Das gute Ergebnis erlaubte eine Sonderabschreibung auf den immobilien Sachanlagen.

10 Abschreibungen Deponie	1'346'583.41	1'982'126.20
---------------------------	--------------	--------------

Die Investitionen, in der Hauptsache zur Optimierung der Aufbereitung, Felssicherung und Erhöhung der Randabdichtung gegen die Felswand konnten vollständig abgeschrieben werden.

11 Abschreibung Deponie Schwändi	50'000.00	–
----------------------------------	-----------	---

Die Abschreibung der durchgeführten Untersuchungen der Deponie Schwändi erfolgte gemäss Budget.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung**2021**
CHF**2020**
CHF

12 Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	550'000.00	350'000.00
---	------------	------------

Artikel 32b des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG) verpflichtet die Deponiebetreiber, die Kosten für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie über 50 Jahre sicherzustellen.

13 Finanzaufwand	27'492.07	19'674.53
------------------	-----------	-----------

Auf die Guthaben bei der Bank musste erneut ein Negativzins entrichtet werden.

14 Total ausserordentlicher Erfolg	3'045.25	–
------------------------------------	----------	---

Die mit dem Brand in der Kehrrichtumladestation vom 17. April 2021 angefallenen Kosten wurden grösstenteils von der Versicherung übernommen.

Bemerkungen zur Bilanz**31.12.2021**
CHF**31.12.2020**
CHF

20 Flüssige Mittel	3'042'107.65	5'285'224.55
--------------------	--------------	--------------

Bedingt durch die Gewährung eines Aktivdarlehens an den Kanton Uri sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag kleiner.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Beteiligungen	274'802.10	–
---	------------	---

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Renergia Zentralschweiz AG.

22 Beteiligungen Renergia	3'100'000.00	3'200'000.00
---------------------------	--------------	--------------

Die ZAKU AG ist mit 3,8 % am nominalen Aktienkapital von 100 Mio. CHF an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Darauf werden CHF 100'000 wertberichtigt.

23 Immoblie Sachanlagen	3'000'000.00	4'557'423.18
-------------------------	--------------	--------------

Durch die Abschreibung auf Deponie und Betriebsgebäude verringern sich die immobilien Sachanlagen.

24 Passive Rechnungsabgrenzung	1'337'702.15	1'325'148.75
--------------------------------	--------------	--------------

Mit den höheren Schlackenablagerungen auf der Deponie steigen auch die VASA-Abgaben. Diese sind am Bilanzstichtag abzugrenzen.

25 Sicherstellung nach Art. 32b USG	4'750'000.00	4'200'000.00
-------------------------------------	--------------	--------------

Die gesetzlich festgelegte Sicherstellung für Abschluss und Nachsorge der Deponie Eielen wurde erhöht.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Vortrag vom Vorjahr	61'867.85	43'200.68
Jahresgewinn	778'462.32	335'667.17
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	840'330.17	378'867.85
Zuweisung gesetzliche Reserve	-39'000.00	-17'000.00
Dividendenausschüttung 5 % / 3 %	-500'000.00	-300'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	301'330.17	61'867.85

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der ZAKU AG, Attinghausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Altdorf, 31. März 2022

CONVISA Revisions AG

Thomas Sicher
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Schuler
Zugelassener
Revisionsexperte

(Der Original-Revisionsbericht kann bei der ZAKU AG eingesehen werden.)

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich aus je einem Vertreter des Kantons (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösserinnen und Anstösser sowie der ZAKU AG zusammen. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen. Grundlage dazu ist der von der ZAKU AG jährlich auszuarbeitende Bericht über den Betrieb der Deponie.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2021

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 87'779 Tonnen Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Kunden der ZAKU AG im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 36'006 Tonnen, die KVA Linth mit 27'286 Tonnen und ZAV Recycling Hinwil mit 24'487 Tonnen.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung des Metallanteils von 4'412 Tonnen waren dies total 83'367 Tonnen. Die Qualität der eingebauten Schlacken haben aufgrund der Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2021 am 23. März 2022. Es bestätigt, dass der Betrieb der Deponie Typ D in der Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte und hat den Jahresbericht 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kontrollkommission hatte keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2021 der Deponie und hat ihn an der Sitzung vom 23. März 2022 genehmigt.





ZAKU

Gestaltung

Anja Wild Grafik
Altdorf

Redaktion

BRICKER.CH
Altdorf

Fotografie

Valentin Luthiger
Altdorf
Natascha Theiler
Attinghausen

Druck

Druckerei Gasser AG
Erstfeld

ZAKU AG

Eielen
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch